



LEITBILD

MEIN KUMBERG 2030



Das Land
Steiermark
→ Regionen



MEIN KUMBERG
2030

LEITBILD

MEIN KUMBERG 2030 FÜR DIE MARKTGEMEINDE KUMBERG

APRIL 2019

Beauftragt von:

Marktgemeinde Kumberg
Am Platz 8
8062 Kumberg



Erstellt von:

Kampus Raumplanungs- und Stadtentwicklungs GmbH
Joanneumring 3/2
8010 Graz



Gefördert durch:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17
Landes- und Regionalentwicklung
Trauttmansdorffgasse 2
8010 Graz



00 VORWORT UND VISION BÜRGERMEISTER FRANZ GRUBER



Foto: Marktgemeinde Kumberg

Geschätzte Kumbergerinnen und Kumberger!

Im Frühjahr 2018 wurde der Startschuss zur Erstellung eines Gemeinde-Leitbildes gegeben.

Das „Leitbild Kumberg 2030“ war mehr als ein Jahr lang das Hauptthema in einer Reihe von Sitzungen und Workshops, mit dem Ziel, verbindliche Leitbildvorhaben für unsere gemeinsame Zukunft in Kumberg zu entwickeln.

Mitbürgerinnen und Mitbürger haben die Chance genutzt, um aktiv an der Erstellung dieses Leitbildes mitzuarbeiten. Das erstellte Gesamtleitbild ist ein gemeinsam erarbeitetes Projekt für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde.

Durch zahlreiche Möglichkeiten (wie zum Beispiel: Fragebögen und Bierdeckel) sind die Bürger mit ihren Ideen und Visionen angehalten worden, mitzugestalten. Damit wurden die Weichen für die zukünftige Entwicklung als weiterhin lebenswerter und nachhaltiger Ort zum Leben und Arbeiten gestellt.

Gerade weil wir ein Kumberg für mehrere Generationen schaffen wollen und uns der Nachhaltigkeitsgedanke bei der Entscheidungsfindung sehr wichtig war, haben wir die Umsetzung unseres „**Generationenparkes**“ als Leuchtturmprojekt für unser Leitbild Kumberg 2030 gesetzt.

Kumberg soll ein Ort sein, in dem sich alle Generationen wohlfühlen. Es ist mir persönlich ein großes Anliegen, ein nachhaltiges Kumberg zu schaffen, das eine generationsübergreifende Wohlfühloase für alle GemeindegängerInnen schafft.

Als Bürgermeister von Kumberg bedanke ich mich sehr herzlich bei jedem einzelnen Bürger für die rege Anteilnahme am Entscheidungs – und Beteiligungsprozess.

Ebenso möchte ich mich beim Büro Kampus Raumplanungs – und Stadtentwicklungs GmbH für die Projektsteuerung, sowie beim Land Steiermark für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Weil Kumberg es uns wert ist!

Ihr Bürgermeister

Franz Gruber

00 VORWORT UND VISION BEVÖLKERUNG

„Mein Kumberg 2030 ist eine Gemeinde mit Platz für Natur-Lebens-Räume, in der sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen und gerne hier leben.“

Rudolf Drobar

„Unser Kumberg 2030 soll ein NATUR LEBENS RAUM sein, in dem Menschen sich wohl fühlen und zugleich die schönen Naturräume bewahren, die es hier gibt.“

Frederik Mellak



„Kumberger
Kunst
Kann begeistern.“

Christine Seelhorst



„Mein Kumberg 2030 unterstützt die heimischen Bauern und Unternehmer, die für die regionale Versorgung viel beitragen und einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten.“

Kumberger Bürger

INHALT

01 AUSGANGSLAGE UND PRÄAMBEL	06
02 ANALYSE UND STATUS QUO	07
02.01 RAHMENBEDINGUNGEN	08
02.02 VERKEHR	10
02.03 SOZIALE INFRASTRUKTUR/VERSORGUNG	11
02.04 EINWOHNER/HAUSHALTSENTWICKLUNG	12
02.05 WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGTE	13
03 ENTWICKLUNG DER ZIELE	15
03.01 BÜRGERINNEN-BETEILIGUNG	15
03.02 STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE NACH THEMEN	18
04 ZIELE MEIN KUMBERG 2030	23
ZIELE KUMBERG 2030	23
ZIEL 1: KUMBERG ALS LEBENS-/WOHN- UND ARBEITSSTANDORT	24
ZIEL 2: KUMBERG FÖRDERT DIE GEMEINSCHAFT UND LEBT EIN AKTIVES GEMEINDELEBEN	25
ZIEL 3: IN KUMBERG TRIFFT SICH WIRTSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT UND TOURISMUS	26
ZIEL 4: KUMBERG BEWEGT SICH ZEITGEMÄß	27
05 ZIELE, STRATEGIEN UND MAßNAHMEN	28
06 LEUCHTTURMPROJEKT	34
07 CONCLUSIO	35

01 AUSGANGSLAGE UND PRÄAMBEL

Die Marktgemeinde Kumberg ist begünstigt durch ihre Lage, welche einerseits von Natur- und Kulturlandschaften, Wäldern und dem Hausberg Schöckl dominiert wird, andererseits jedoch auch durch die gute Erreichbarkeit der (über-)regionalen Zentren Graz und Weiz. Durch diese Mischung ist Kumberg als ein beliebter Wohn- und Lebensstandort für junge Familien und Alteingesessene bekannt.

Das ländliche Idyll, der Marktplatz als Kommunikations- und Interaktionsort der Generationen und die Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten in der umliegenden Natur, sowie der Kumberger See stellen die Basis für die hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität dar, welche nicht nur die ansässige Bevölkerung, sondern auch Gäste aus der Umgebung zu schätzen wissen.

Das gut ausgebaute Betreuungsangebot für die jüngsten Kumberger, die Möglichkeiten der Bildung vor Ort, sowie das Weiterbildungsangebot ermöglichen ein lebenslanges Lernen in Kumberg und setzen so den Grundstock für eine positive Entwicklung der Marktgemeinde.

Die zentrale Lage im Steirischen Zentralraum, verbunden mit der umliegenden Kulturlandschaft, pflegen ein regionales Image der Marktgemeinde. Die Schönheit der umliegenden Natur- und Kulturlandschaft, Kumberg im Übergangsbereich zwischen Steirischem Riedelland und dem Schöckl, verpflichten zu einer umweltgerechten und nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde.

Sinn und Zweck des Leitbildes „Kumberg 2030“ ist es, die Möglichkeiten und Chancen, welche sich Kumberg offerieren, in den kommenden Jahren bestmöglich und im Sinne aller Kumberger umzusetzen. Dabei soll bewusst auch der Dialog mit der ansässigen Bevölkerung, relevanten Stakeholdern vor Ort und den angrenzenden Gebietskörperschaften und Gemeinden gesucht werden, um endogene Kräfte zu aktivieren.

Kumberg 2030 steht zudem ganz im Sinne der ansässigen Bevölkerung. Durch einen tiefgreifenden Partizipationsprozess in mehreren Ebenen konnten die KumbergerInnen ihre Wünsche, Vorschläge und Ideen einbringen und scheuten dabei nicht, auch Kritik zu üben. All diese Elemente sind wichtiger Bestandteil des Entwicklungsleitbilds und sollen Kumberg den Weg in eine positive Zukunft ebnen.



02 ANALYSE UND STATUS QUO

In den kommenden Jahren wird für den gesamten Bezirk Graz-Umgebung mit einem starken Bevölkerungszuwachs zu rechnen sein. In der Gemeinde Kumberg leben derzeit 3.843¹ Personen. Für das Jahr 2030 wird ein Zuwachs von 15% prognostiziert, erwartet werden beinahe 4.500 EinwohnerInnen. Bei einem Zuwachs von 580 Personen werden, legt man eine Haushaltsgröße von 2,25² zugrunde, in den nächsten 12 Jahren zusätzliche 260 Wohneinheiten erforderlich sein. Die Gemeinde steht in Hinblick auf diese Entwicklung nicht nur vor der Herausforderung, neuen Wohnraum zu schaffen, die Verkehrsinfrastruktur, Kinder- und Altenbetreuungseinrichtungen, sowie die Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf sind in diesem Zusammenhang zu evaluieren. In einem Leitbild werden die nötigen Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung definiert, um die Marktgemeinde lebenswert, zukunftssicher und nachhaltiger, auch für zukünftige Generationen, zu gestalten.

In einem offenen Beteiligungsprozess sollen die vorhandenen und neuen Potenziale der Gemeinde erkannt, weiterentwickelt und verankert werden, mit dem Ziel eine gemeinsame Vision für Kumberg 2030 und eine Richtschnur des künftigen Handelns zu erarbeiten. Von ganz besonderer Bedeutung ist dabei der Partizipationsprozess, der in unterschiedlichen Formaten passend für die jeweilige Zielgruppe durchgeführt wird. Die Zielgruppen sind die BewohnerInnen von Kumberg, sowie relevante Stakeholder aus den Bereichen Ländlicher Raum – Vereine, Soziales und Bildung, Senioren, Landwirtschaft, Wohnen, Tourismus sowie Handel und Gewerbe, aber auch die politischen Entscheidungsträger der Gemeinde.

„ZIEL IST ES, EINE GEMEINSAME VISION FÜR KUMBERG 2030 UND EINE RICHTSchnur DES KÜNFTIGEN HANDELNS ZU ERARBEITEN, DENN IN DER GEMEINDE KUMBERG WERDEN IN 11 JAHREN WEITERE 580 PERSONEN LEBEN.“

Im Folgendem werden technische, wirtschaftliche, soziale und räumliche infrastrukturelle Rahmenbedingungen sowie Vorgaben der überörtlichen und örtlichen Raumplanung, sonstiger Sachprogramme, Planungen und relevante Untersuchungen sowie Bevölkerungsprognosen kurz skizziert und deren Einfluss auf die Entwicklung Kumbergs dargestellt, um daraus fundierte Aussagen zu allgemeinen Entwicklungszielen zu treffen. Zu jedem Entwicklungsziel werden abschließend dazu geeignete Strategien, Maßnahmen und Instrumente ausgearbeitet, die eine positive, nachhaltige Entwicklung sicherstellen sollen.

¹ Quelle: [Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002-2018 nach Gemeinden \(Gebietsstand 1.1.2018\)](https://www.statistik.at/web_de/nomenu/suchergebnisse/index.html?searchQuery=kumberg&n0=1&n2=1&n3=1&n4=1&n5=1&n6=1&n7=1&n8=1&n9=1&n1=51) https://www.statistik.at/web_de/nomenu/suchergebnisse/index.html?searchQuery=kumberg&n0=1&n2=1&n3=1&n4=1&n5=1&n6=1&n7=1&n8=1&n9=1&n1=51, Zugriff am 13.08.2018.

² Quelle: Privathaushalte nach Haushaltsgröße, Bundesländern und Alter aus Haushaltsreferenzperson – Jahresdurchschnitt 2017 https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/haushalte/023302.html, Zugriff am 13.08.2018.

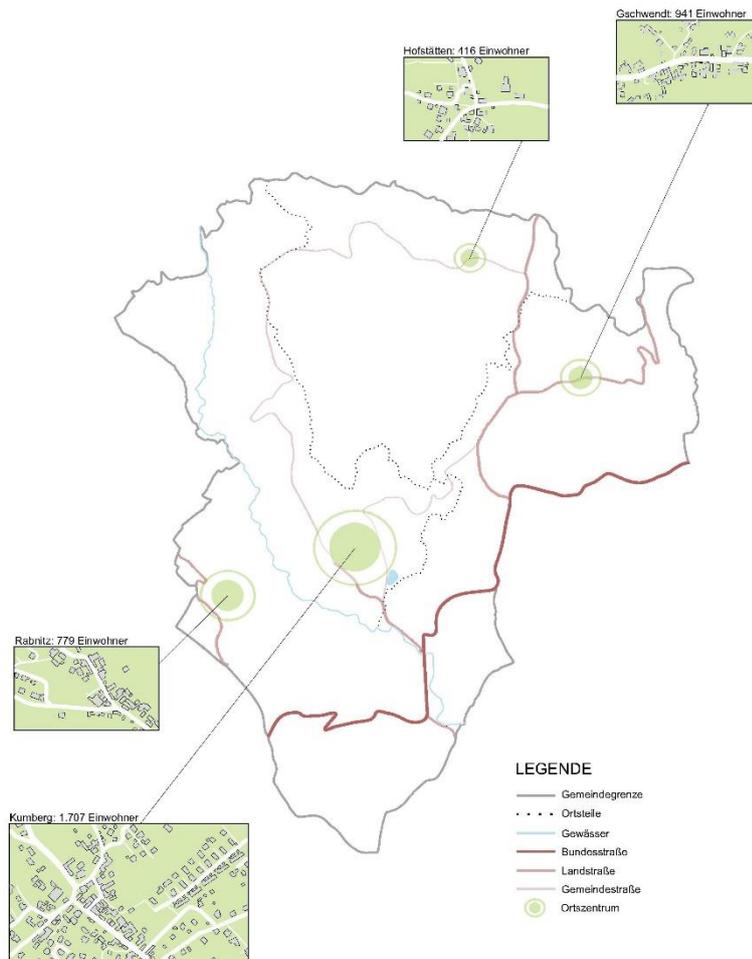
02.01 RAHMENBEDINGUNGEN



Charakteristisch für das Erscheinungsbild der Gemeinde ist die Lage in den Teilräumen Grünlandgeprägtes Bergland, außeralpines Hügelland und Siedlungs- und Industrielandschaft. Diese Teilräume sind raumplanerische Definitionen überörtlicher Raumcharakteristika und bringen spezifische Eigenschaften und somit auch Einschränkungen für die Bebauung mit sich. Besonders für diese Teilräume sind beispielsweise die Mischung aus Wiesen, Wäldern, Ackerland und landwirtschaftlichen Kulturen (im Teilraum grünlandgeprägtes Bergland). Einschränkungen der Bebauung entstehen in diesem Teilraum vor allem durch die hohe visuelle Sensibilität der Landschaft. Der Ort Kumberg ist als Siedlungsschwerpunkt und Teilregionales Versorgungszentrum ausgewiesen.³ Die Baulandausweisungen haben sich daher an den bestehenden Siedlungsschwerpunkten in Kumberg und den umliegenden Ortsteilen zu konzentrieren. Die Siedlungsstruktur in der Gemeinde Kumberg ist recht kleinteilig und von einer Vielzahl historisch gewachsener Dörfer und Höfe geprägt, die sich über das gesamte Gemeindegebiet verteilen.⁴

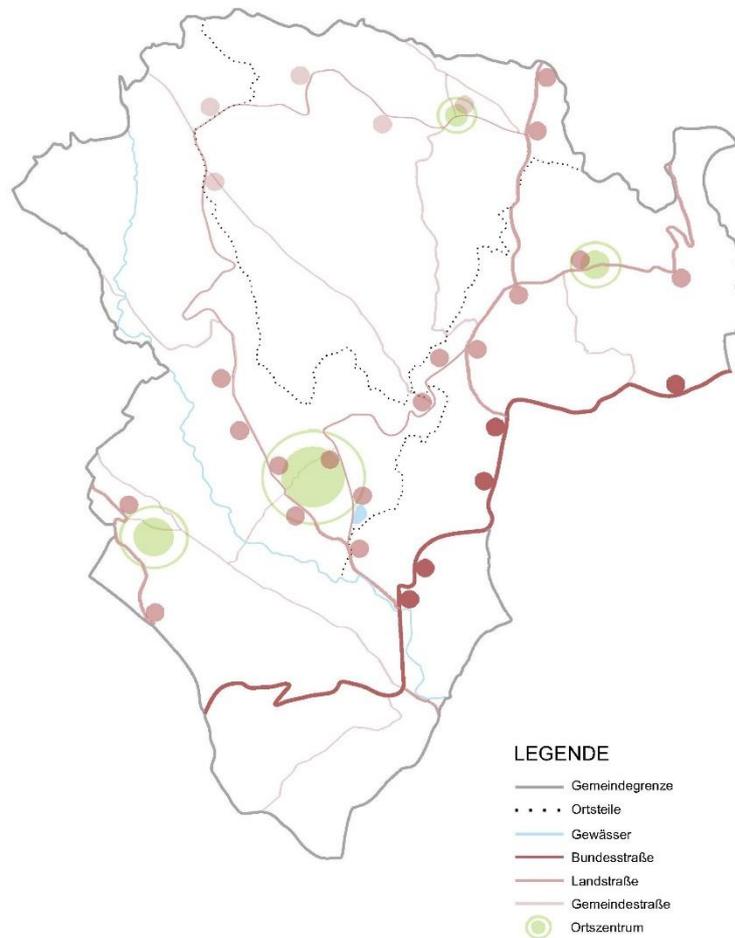
³ Regionales Entwicklungsprogramm für die Region Steirischer Zentralraum vom 16.07.2016

⁴ Marktgemeinde Kumberg: Flächenwidmungsplan 4.0



Die Gemeinde Kumberg besteht aus dem Siedlungsschwerpunkt Ort Kumberg und weiteren Siedlungen wie Gschwendt, Rabnitz und Hofstätten. Kumberg befindet sich im Planungsgebiet Steirischer Zentralraum, unweit der Landeshauptstadt Graz, was die Gemeinde zu einem beliebten Wohnstandort, vor allem für junge Familien, macht.

02.02 VERKEHR

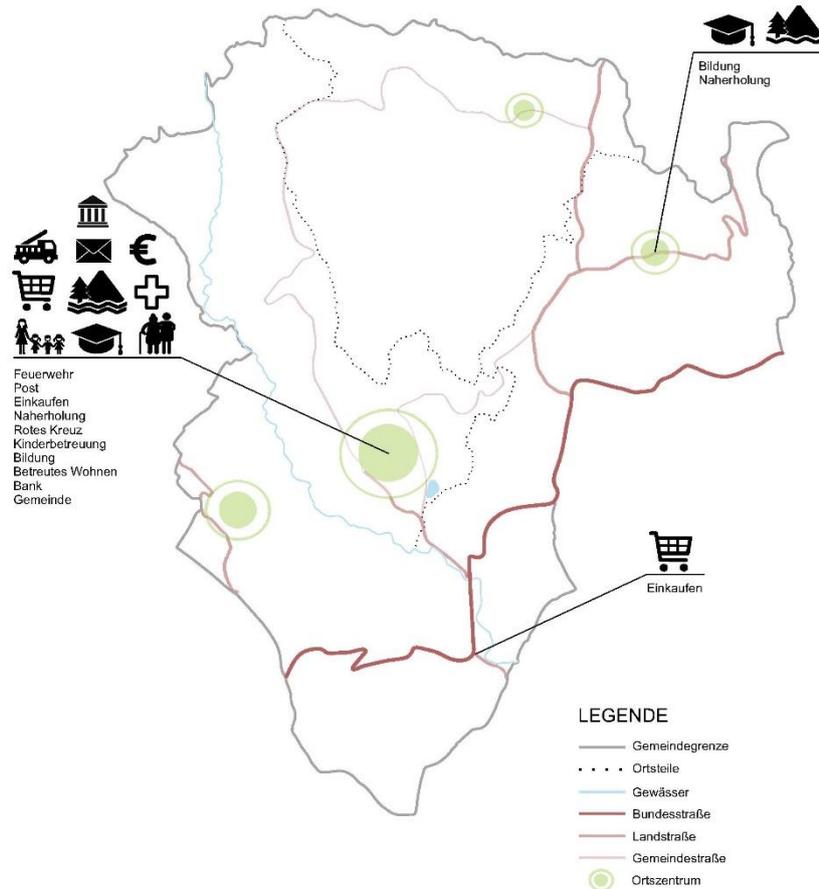


Kumberg liegt zwischen Graz und Weiz an der Bundesstraße 72, über welche die beiden Städte in 20-30 Minuten erreichbar sind. Entlang der Bundesstraße verkehren die Buslinien 200/201, 220/221 und X20 zwischen Weiz und Graz sowie die Schulbuslinie 260, die einen Ring durch das Gemeindegebiet fährt und auch die kleineren Ortsteile bedient. Die Linien zwischen Graz und Weiz verkehren in der Woche stündlich zwischen 5h00 bzw. 6h30 und 22h30 bzw. 23h40; morgens, mittags und abends halbstündlich. Am Wochenende und an Feiertagen, fährt ein reduzierter 2-Stunden-Takt, teilweise auch einstündig.

Die entlang der B72 gelegenen Haltstellen verfügen zwar über eine recht gute Verbindung in die nächstgelegenen Zentren Graz und Weiz; allerdings sind sie meist über einen Kilometer vom Ortskern entfernt und somit fußläufig nicht besonders gut zu erreichen. Menschen ohne Auto, vor allem SeniorInnen und Jugendliche bleiben somit auf die innerorts verkehrenden Anschlussbusse, welche nur wenige Male am Tag fahren, angewiesen. Kleinere Ortsteile, wie Meierhöfen oder Hofstätten, werden lediglich durch den Schulbus 260 bedient und sind davon abgesehen überhaupt nicht an den ÖV angeschlossen.⁵ Als besondere Bedeutung für die künftige gewerbliche Entwicklung in Kumberg wird der Kreuzungsbereich LB 72/L 364 erkannt.

⁵ Verbund Linie: Gesamtfahrplan Graz – Gschwendt / Mitterdorf – Weiz inkl. Linien 200/201, 207, 220/221, 250, 260, 270, X20, Gültig ab 7. Juli 2018

02.03 SOZIALE INFRASTRUKTUR UND VERSORGUNG

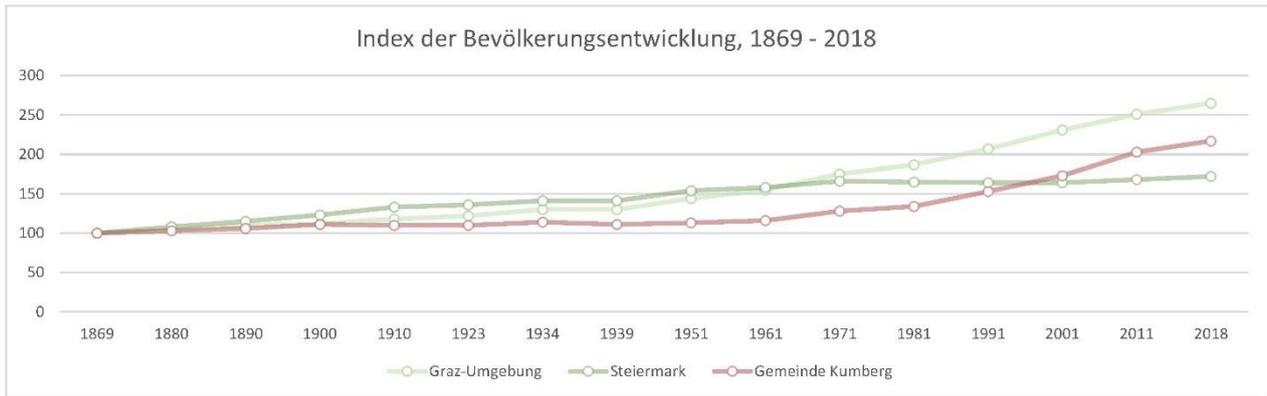


Die Gemeinde Kumberg verfügt über zwei Volksschulen – eine in Kumberg, eine in Gschwendt, die insgesamt von 177 SchülerInnen besucht werden, zudem finden sich im Ort zwei Kindergärten und eine Kinderkrippe. Die medizinische Infrastruktur ist im Ort Kumberg konzentriert, wo vier Allgemeinmediziner sowie eine Augenärztin niedergelassen sind. Auch die Ortsstelle des roten Kreuzes, welche Pflege- und Notrufdienste anbietet, befindet sich im Ortszentrum von Kumberg. Es gibt in Kumberg eine Anlage für betreutes Wohnen mit 16 Plätzen, drei Praxen für Physiotherapie, eine Heilmassagepraxis sowie zahlreiche Vereine, wie die Freiwillige Feuerwehr und Bauern-, Sport- und Kulturvereine. Räumlich konzentriert sich die medizinische Infrastruktur komplett auf den Ort Kumberg, die Bildungsinfrastruktur auf Kumberg und Gschwendt. Auch der Einzelhandel konzentriert sich in Kumberg und entlang der Bundesstraße bei Frindorf. Die einzige Postfiliale der Gemeinde befindet sich in Kumberg, es gibt in der Gemeinde keine Bäckerei oder Fleischerei im klassischen Sinne.⁶

⁶ Marktgemeinde Kumberg: Markt / Gemeinde, Gesundheit / Soziales, Kinder / Jugend, Freizeit / Kultur. Web: <https://www.kumberg.gv.at/buerger-service/gust-mobil/> 16.07.2018

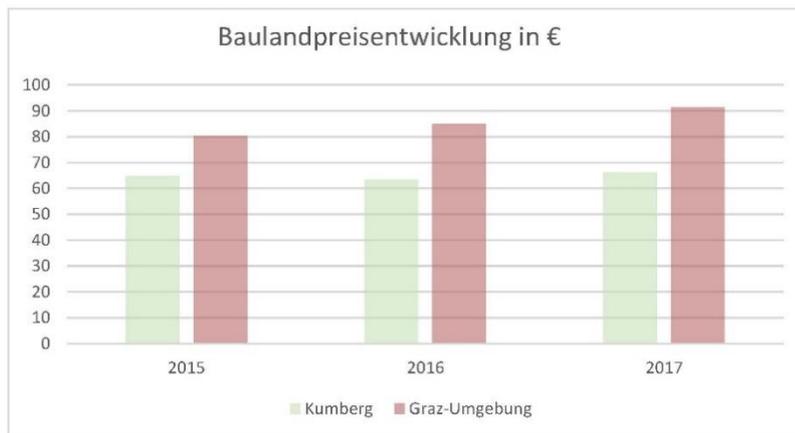
02.04 EINWOHNER- UND HAUSHALTSENTWICKLUNG

Demographie

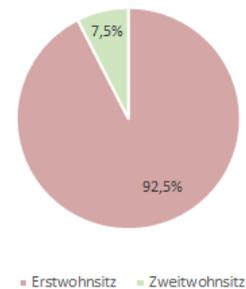


Kumberg wuchs durch eine Kombination aus einer stabilen Geburtenbilanz und einer positiven Wanderungsbilanz in den letzten Jahren stetig.⁷ Die 3.843 Einwohner (Stand 2018)⁸ verteilen sich auf die beiden Gemeindeteile Gschwendt-Hofstätten mit 1.363 Einwohnern und Kumberg-Rabnitz mit 2.480 Einwohnern. Bis 2030 soll die Bevölkerung Kumbergs auf über 4.000 Einwohner anwachsen.⁹

Wohnraum und Bauland



Erst- und Zweitwohnsitze



Die Preise für Bauland sind zwischen 2015 und 2017 von 64,8 € pro m² auf 66,2 € pro m² gestiegen. Damit liegt Kumberg jedoch nach wie vor weit unter den durchschnittlichen Baulandpreisen des Bezirks Graz und Umgebung, welche im selben Zeitraum von 80,4 € pro m² auf 91,5 € pro m² stiegen.¹⁰ Die überwiegende Mehrheit der KumbergerInnen hat in der Gemeinde ihren Erstwohnsitz, 7,5 % der Wohnungen sind Zweitwohnsitze.¹¹

⁷ Statistik Austria: Bevölkerungsveränderung 1.1.2017 – 1.1.2018 nach Demographischen Komponenten und Gemeinden, 2016 – 2017, 2015 – 2016, 2014 – 2015, 2013 – 2014

⁸ Statistik Austria: Bevölkerung am 1.1.2018 nach Ortschaften (Gebietsstand 1.1.2018)

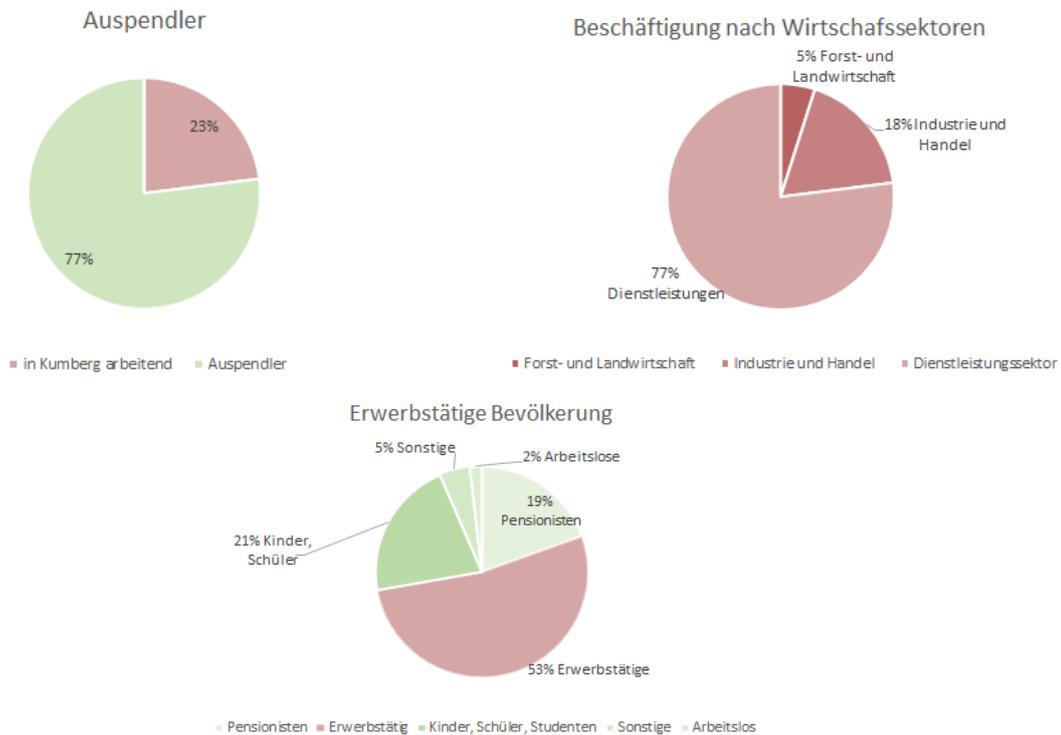
⁹ Statistik Austria: Ein Blick auf die Gemeinde Kumberg <60626> Politischer Bezirk: Graz-Umgebung / Bundesland: Steiermark: 2.1 Bevölkerungsentwicklung 1869 – 2017; 2.7 Bevölkerungsentwicklung nach Komponenten 2015 und 2016

¹⁰ Statistik Austria: Grundstückspreise Bezirke und Gemeinden. Durchschnittspreise pro Quadratmeter Baugrundstück 2015, 2016, 2017

¹¹ Statistik Austria: Nebenwohnsitzfälle am 31.10.2017 nach Geschlecht und Gemeinde

02.05 WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGTE

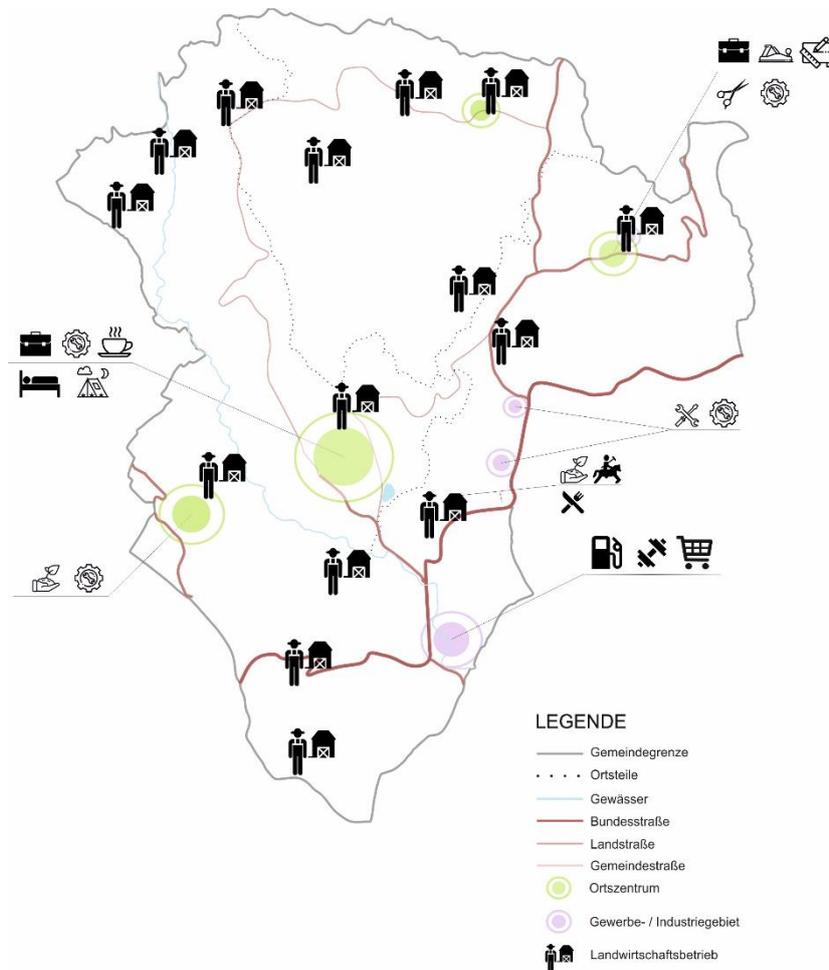
Wirtschaft nach Sektoren



In Kumberg sind 1.997 Personen erwerbstätig, die Arbeitslosenquote beträgt lediglich 2 %; 19% sind pensioniert, 5% sind in der Forst- und Landwirtschaft tätig, 18% in Industrie und Handel, 77% im Dienstleistungssektor. ¹² 77 % der erwerbstätigen KumbergerInnen pendeln täglich zu Ihrer Arbeitsstelle außerhalb der Gemeinde.

¹² Das Land Steiermark: Jährlich erhobene Daten der Gemeinde Kumberg 2017

Räumliche Gliederung der Wirtschaftssektoren



Bei der Analyse der Verteilung der einzelnen Wirtschaftssektoren im Gemeindegebiet zeigt sich, dass die Wirtschaftsbereiche Handel/Gewerbe/Industrie sich auf die Ortszentren Kumberg, Frindorf, Albersdorf, Gschwendt und Rabnitz konzentrieren. Landwirtschaftliche Betriebe befinden sich über das gesamte Gemeindegebiet verteilt in Streulage, mit tendenzieller Abnahme zum Ortskern Kumberg hin, was sich auf die dort verdichtete Siedlungsstruktur zurückführen lässt.

03 ENTWICKLUNG DER ZIELE:

03.01 BÜRGERINNENBETEILIGUNG

Da es den Verantwortlichen der Gemeinde ein Anliegen war, die Bevölkerung in die Erstellung des Leitbilds aktiv einzubinden, wurden einerseits Interviews mit ausgewählten Stakeholdern durchgeführt, andererseits konnten die BewohnerInnen Ihre Ideen und Anregungen für die Zukunft der Gemeinde mittels Fragebogen zum Ausdruck bringen. Im Zeitraum von 21. Juni bis 17. August 2018 war es daher möglich, einen Fragebogen entweder online auszufüllen oder aus der Gemeindezeitung zu nehmen und dann ausgefüllt auf dem Gemeindeamt abzugeben. Insgesamt nahmen 191 Personen an der Befragung teil (92 Papierfragebögen, 99 Onlinefragebögen).

Befragung der BewohnerInnen mittels Fragebogen

Generell beteiligten sich Personen aller Altersgruppen (von 18 bis 80 Jahren) an der Befragung. 44% davon waren männlich und 56% weiblich. Die durchschnittliche Haushaltsgröße der Teilnehmer betrug 3,09 Personen pro Haushalt und liegt somit über dem Bezirkswert von 2,42 Personen/Haushalt.

Der Großteil der TeilnehmerInnen ist in einem unselbständigen Angestelltenverhältnis tätig, gefolgt von Personen in Pension und den Selbstständigen.

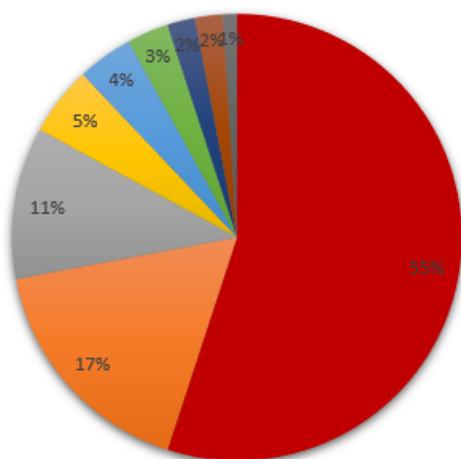
Ergebnisse:

Der Großteil der BewohnerInnen lebt gerne in der Gemeinde (75% sehr gern, 24% ziemlich/eher gern). Die Befragung hat zudem ergeben, dass den BewohnerInnen folgende Aspekte in der Gemeinde sehr wichtig sind (>50%):

- Medizinische Versorgung
- Natur- und Landschaftsschutz
- Erhaltung und Stärkung des zentrumsnahen Handels
- Erhaltung von Grünräumen und öffentlichen Parks

- Erhaltung ländlicher Identität
- Angebote für Jugendliche
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- Fußläufige Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten

Die meisten Erledigungen, wie Arbeit/Ausbildung, Einkauf tägliche Versorgung bzw. Fachgeschäfte, Freizeitaktivitäten, medizinische Betreuung und Kinderbetreuung werden mit dem PKW zurückgelegt. Dicht gefolgt vom zu Fuß gehen. Die Wege beim Einkaufen oder während Freizeitaktivitäten werden auch vermehrt mit dem Rad zurückgelegt, ganz vereinzelt auch der Arbeitsweg. Allerdings bleibt der PKW in Kumberg deutlich dominierend.



- Angestellte/r
- in Pension
- Selbstständige/r
- Hausfrau/-mann
- in Ausbildung
- Ladwirt/in
- Karenz
- Sonstiges
- erwerbslos

Abb. 1: Berufliche Situation der Teilnehmer (eigene Anfertigung).

Die BewohnerInnen wurden zudem gefragt:

„Wenn Sie an Kumberg im Zusammenhang mit der Region denken, worin liegen die Stärken der Gemeinde?“

Folgende Antworten wurden auf diese Frage gegeben (Auszug):

- „Gute Einkaufsmöglichkeiten“
- „Gutes Freizeit- und Sportangebot“
- „Kompetente Versorgung für Senioren und medizinische Betreuung“
- „Kinder- und integrationsfreundliche Gemeinde (Kinderbetreuung von 0-12 Jahren)“
- „Gute Infrastruktur und Anbindung der Gemeinde an das Umland“
- „Schulstandort (Volks- und Musikschule)“
- „Freizeit- und Vereinsleben (Vereinsvielfalt, kulturelle Möglichkeiten, Veranstaltungen)“
- „Kumberg-See und Well-Welt“
- „Kaffeehaus und Platzgestaltung Ortszentrum“

Eine weitere Frage, die den BewohnerInnen gestellt wurde, war: **„Gibt es etwas, das Sie an Ihrem aktuellen Wohnstandort stört (z.B. Lärmbelästigung durch Verkehr oder Betriebe, Luftverschmutzung oder Ähnliches)?“**

Darauf antworteten die BewohnerInnen, dass sie vor allem die fehlende Gastronomie im Ort stört. Zudem ist die öffentliche Verkehrsanbindung nach Graz eher schlecht.

Wichtiger Punkt war auch die starke Bautätigkeit und Zersiedelung der Gemeinde. Hinzu kommt eine Vielzahl an Wohnprojekten im „nicht passenden Stil“. Weitere Kritikpunkte der Bevölkerung waren:

- „Die unzureichend ausgebaute Mehrzweckhalle“
- „Die Verkehrssicherheit unter Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen (als Beispiel wurde die Bushaltestelle Kumbergbrücke genannt)“.
- „Der Mangel an Treffpunkten für Jugendliche und Sportmöglichkeiten gezielt für Kinder.“
- „Das stark störende Glockengeläut nachts von 22-6 Uhr und die daraus resultierende Lärmbelästigung“
- „Ein fehlendes Fachärzte- bzw. Therapiezentrum“
- „Das Fehlen von Rad- und Gehwegen (vor allem im Bereich Kumbergbrücke-Bachwirt-Zentrum“
- „Fehlende Gehsteige in den Bereichen Josefweg-Schloss Kainberg und Faßlberg“
- „Der Marktplatz ist nur noch Parkplatz“

- „Der Wunsch nach besserer Wasserqualität und mehr Sportmöglichkeiten am Kumberger See/Well Welt“

ExpertInnen-Befragung

Zudem wurden auch lokale StakeholderInnen aus den unterschiedlichsten Bereichen (Handel und Gewerbe, Soziales und Bildung, Landwirtschaft, Wohnen, Vereine, SeniorInnen) nach Demografie und Branchen ausgewählt und anhand eines Interviewleitfadens unter anderem zu spezifischen Themengebieten der jeweiligen Stakeholder-Gruppe und allgemeinen Themen befragt: Beispiele dieser Befragungen:

- In welchen Bereichen oder Ortsteilen sehen Sie Bedarf an neuem Wohnraum?
- Denken Sie, dass die Gemeinde Kumberg eine ausreichende soziale Infrastruktur im Sinne von Kindergärten, Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, Gesundheitseinrichtungen, Sporteinrichtungen etc. bietet?
- Gibt es ausreichend Flächen für Handel und Gewerbe? Wo sehen Sie Potential?
- Wie schätzen Sie die aktuelle Rolle der Landwirtschaft in Kumberg ein?
- Wie stellen Sie sich idealerweise Kumberg 2030 vor?

Positiv äußerten sich die StakeholderInnen zu den Themen Zugang von jungen Familien, Infrastruktur und Erreichbarkeiten der (über-)regionalen Zentren wie Graz, Weiz und Gleisdorf. Zudem wurde die Ausstattung der ansässigen Nahversorger, das kulturelle und Vereinsleben sowie die nicht vorhandenen Leerstände als positiv bewertet. Negativ wurden die fehlenden Freizeit-Einrichtungen für Jugendliche, fehlende (Büro-)Mög-

lichkeiten für Kleinunternehmer im Ort sowie die geringe gastronomische Abwechslung genannt.

Als weiter zu stärkende Verbindungen/Verflechtungen innerhalb der Gemeindebevölkerung sehen die ExpertInnen das Gemeindezentrum, eine geplante Freiraum-/Parkanlage im Ortszentrum sowie Veranstaltungsräumlichkeiten für eine große Anzahl an Gästen als Kommunikationsort und Treffpunkt der

Gemeinde.

Außerdem sollten diverse Veranstaltungen (Christkindlmarkt, Kunsthandwerkermarkt) oder ein gemeinsames Großprojekt weitergeführt und stetig verbessert werden.

Die Antworten / Anregungen der Vertreter der Themenbereiche Handel und Gewerbe, Soziales und Bildung, Landwirtschaft, Wohnen, Vereine und Senioren fließen in die Darstellung nach Themenbereichen ein.

Bierdeckel-Aktion

Neben diesen beiden Formen der Partizipation war es den Bürgern zudem möglich, bei der Bierdeckel-Aktion in den Kumberger Gasthäusern teilzunehmen. Dabei wurden im Sommer 2019 Bierdeckel ausgelegt, welche beidseits mit Fragen „Ich bin in Kumberg, weil ich...“; „So stelle ich mir Kumberg 2030 vor?“, „In der Gemeinde gefällt mir besonders...“ und „In der Gemeinde wünsche ich mir...“ versehen waren.

Über diese Form konnten 229 Personen erreicht werden. Die Wünsche und Anregungen der teilnehmenden Personen flossen in die folgende Auswertung mit ein. 72% aller teilnehmenden Personen und somit der größte Teil stammten dabei aus der Gemeinde Kumberg und bilden so die Realität der Kumberger Bevölkerung ab. Hinzu kommen die stattgefundenen Workshops zum Thema Kumberg 2030, welche zwei Mal stattfanden und jeweils die Kumberger Bevölkerung zur Diskussion und Ideenanregung einlud. Durch spielerische Herangehensweise konnten so eine Vielzahl an Ideen gesammelt

werden, welche in die Formulierung der Leitthemen und Maßnahmen mit einfließen. Die Workshops waren von großem Zuspruch und Engagement der Bürger geprägt und so konnte ein vertiefender Einblick in die Lebensrealitäten der KumbergerInnen gewonnen werden. Besonders Augenmerk wurde dabei auch auf die Anregungen der Jugend gelegt, welche durch den eigens stattgefundenen Jugend-Workshop bestätigt wurde.

Die Anregungen und Antworten der teilnehmenden Personen aus der Bierdeckel-Aktion sowie aus den Workshops mit der Bevölkerung und den Jugendlichen flossen mit in die Auswertung und Darstellung nach Themenbereichen ein.

03.02 STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE NACH THEMEN

Die Stärken-Schwäche-Analyse, oft auch Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken- (kurz, englisch: SWOT-) Analyse ist ein Instrument der strategischen Planung, ursprünglich aus der Betriebswirtschaft stammend und heute in vielen Bereichen des täglichen Lebens anwendbar. So werden themenspezifisch positive und negative Aspekte genau geschildert, um einen ganzheitlichen Überblick über die aktuelle Situation zu erlangen. Im Zuge der Erstellung des Leitbilds „Mein Kumberg 2030“ wurden so aus allen Beiträgen der Bevölkerung positive und negative Aspekte zu den Themen Wohnen, Vereine, Verkehr, Tourismus, Bildung, Kinder/Jugend/Senioren, Wirtschaft/Handel/Industrie und Landwirtschaft gesammelt und im Folgenden dargestellt.

THEMA WOHNEN



- Große Nachfrage am Wohnungsmarkt, teilweise Nachfrageüberschuss
- Breit gemischte Interessensgruppen
- Im Bereich Mieten viele Jüngere, Kauf eher Familien
- Zentrum besonders beliebt und Wohnungen mit Süd-West-Ausrichtung (Sonnendurchflutung)
- Keine Nutzungskonflikte, da Gewerbe und Wohnen getrennt
- Ruhiges Ortszentrum am „Berg“ → Attraktivität für Wohnbevölkerung
- Seniorengerechtes Wohnen eher schlecht ausgebaut
- Bedarf an Wohnraum für Jungfamilien kann nicht gedeckt werden
- Mietpreise am Limit, starker Anstieg in den letzten Jahren (10-12€/m²)
- Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen sehr hoch, derzeit nicht gedeckt
- Verkehrsbelastung der Wohngebiete (Lärm, Verkehrserziehung)
- Lärm des Kirchen-Glockengeläuts in der Nacht
- Apotheke und Drogeriemarkt fehlen im Zentrum

THEMA VEREINE



- Viele Künstler und Konzerte in Kumberg „österreichische Spitze“
- Kumberg fördert Kreativität
- Allgemein großes Interesse an Kulturveranstaltungen
- Potential für größere Veranstaltungen
- Veranstaltungsräumlichkeiten fehlen vor allem für Jugendliche
- Junge Familien können durch terminliche Verpflichtungen (Arbeit, Kinder) nur bedingt am Kultur- und Vereinsleben teilnehmen

- Potential der Vereine durch Zugang
- Fokus auf Kultur
- Sportmöglichkeiten, Sport- und Freizeitzentrum

- Fehlendes Angebot für Jugendliche im Kulturbereich

THEMA VERKEHR



- Busverbindungen funktionieren für Schüler gut (v.a. Topticket)
- Tendenziell gute Erreichbarkeit der regionalen Zentren Graz, Weiz und Gleisdorf → ABER: Abhängigkeit vom MIV
- Fußläufige Erreichbarkeit der Erledigungen des täglichen Bedarfs
- Verkehrsentslastung/Verkehrsberuhigung des Zentrums durch abgeschirmte Lage



- Busverbindungen funktionieren für Erwachsene schlecht, Taktungen passen nicht zu Arbeitszeiten und Pendlerverkehr
- Notwendigkeit eines guten Verkehrsnetzes und Abstellmöglichkeiten für Radverkehr
- Derzeitige Wegsituation für Fußgänger
- „Nicht nur auf GUST-Mobil verlassen!“
- Erschwerte Erreichbarkeit des Verkehrsknotenpunkts in Kumberg (Kumbergbrücke) vom Ortskern aus
- Wochenendtaktung des ÖV zu gering
- Erreichbarkeit der regionalen Zentren Graz, Weiz, Gleisdorf: Abhängigkeit vom MIV
- Verkehrslärm
- Kaum Fahrgemeinschaften für Pendler
- Straßenbeleuchtung fehlt entlang der B72

THEMA TOURISMUS



- Vielzahl an kulturellen Veranstaltungen
- Verknüpfung Handel/Gewerbe/Landwirtschaft mit Tourismus (Bauernmarkt, Christkindlmarkt)
- Freizeitzentrum Well Welt / Kumberg See
- Grünflächen und Umgebung als Naherholungsmöglichkeiten und Anziehungspunkte
- Geringe gastronomische Abwechslung
- Veranstaltungsräumlichkeiten für größere Events fehlen

THEMA BILDUNG



- Ausbau der Volksschule
- Ganztagesbetreuung für Schüler
- Nachmittagsbetreuung für Schüler
- Ausstattung der Bücherei
- „SchulSportVereinKumberg“
- Treffpunkte für Kinder und Jugendliche fehlen
- Fehlen einer höheren Bildungseinrichtung
- Fehlen von Arbeitsplätzen im akademischen Bereich → von der jungen Kumberger Bevölkerung als Problem attestiert

THEMA KINDER/ JUGEND



- Gute Betreuung für Kleinkinder
- Ausbau der Volksschule
- Ganztagsbetreuung für SchülerInnen
- Freizeitmöglichkeiten (Reitnetz, Wanderwege, Bücherei) auch speziell für Kinder und Jugendliche gut ausgebaut
- fehlende Treffpunkte (Jugendzentrum)
- fehlende öffentliche Plätze für Jugendliche ohne Konsumzwang
- fehlende Möglichkeit des Erwerbs von Kinderartikeln
- kaum Attraktivierung des Jugendtreffs durch mehr Aufmerksamkeit (v.a. soziale Medien)

THEMA
SENIOR/INNEN



- Hauskrankenpflege
- Lebensmittel- und Nahversorgung im Ort möglich

- fußläufige Erreichbarkeit der Apotheke eher schlecht
- Pflegeeinrichtung zusätzlich zum betreuten Wohnen fehlt
- Parkanlage als Treffpunkt für Senioren fehlt
- Arbeitskräftemangel im Pflegebereich
- Geringe Anzahl der Einrichtungen im Bereich betreutes Wohnen

THEMA
WIRTSCHAFT /
HANDEL /
INDUSTRIE



- Positive Stimmung durch Zuzug
- Lage des Gewerbegebiets an B72 von Vorteil (Sichtbarkeit, Kundenzulauf, Frequenz)
- Kundenzulauf auch aus Umgebung
- Internethandel als Chance → Fokus auf exklusive und regionale Produkte
- Gesellschaftliche Trends zu bewusster Ernährung und regionalen Produkten → kleine, regionalbewusste und ländliche Gemeinden wie Kumberg profitieren
- Gute Erreichbarkeit der Gemeinde aus Graz und Weiz → Handel profitiert
- Keine nennenswerten Leerstände

- Ortszentrum am „Berg“ → Frequenzkunden fehlen, da keine Durchzugsstraße
- Internethandel als Herausforderung
- Gewerbegebiete derzeit Nahversorgungsgebiete

THEMA LAND- WIRTSCHAFT



- Bauernmarkt als zusätzliche Absatzmöglichkeit
 - Regionale Produkte sehr begehrt
 - Bewusstsein für Lebensmittel-Qualität und Regionalität in der Bevölkerung produziert positives Image der Landwirtschaft
- Situation für kleinstrukturierte Betriebe zunehmend schwierig
 - Landwirtschaft wird zunehmend zum Nebenerwerb
 - Weniger Viehhaltung
 - Nutzungskonflikt Landwirtschaft – Wohnen; vor allem beim Thema Geruchsbelastung
 - Unsicherheit der Betriebsübernahme durch mangelnden Nachwuchs

04 ZIELE KUMBERG 2030

Basierend auf den Wünschen, Meinungen und Kritikpunkten der Bevölkerung konnten vier Ziele für die zukünftige Entwicklung der Marktgemeinde Kumberg formuliert werden. Diese stehen im Sinne einer Orientierung für die Zukunft und werden im Folgenden detaillierter beschrieben. Auf Basis dieser Ziele wurden einzelne Strategien mit mehreren konkreten Maßnahmen zur Umsetzung formuliert, welche sich im anschließenden Maßnahmenkatalog wiederfinden.

1

*Kumberg als attraktiver
Lebens-, Wohn- und Arbeits-
standort - NATUR LEBENS
RAUM Kumberg.*

Kumberg soll sich weiterhin als attraktiver Wohnstandort für Jung und Alt positionieren. Dabei soll die Lebensqualität weiter hochgehalten werden und die Ansiedlung von Betrieben für mehr Arbeitsplätze im Ort forciert werden. Wichtig ist auch die Forcierung von Bewusstseinsbildung für die naturräumliche Umgebung und Biodiversität im Ort. Durch Einzelmaßnahmen kann hierzu ein positiver Beitrag geleistet werden.

2

*Kumberg fördert die Gemein-
schaft und lebt ein aktives
Gemeindeleben.*

Kumberg positioniert sich selbst als Gemeinde, in welcher alle Generationen und Bevölkerungsgruppen im Einklang zusammenleben. Veranstaltungen und Feste fördern diesen Zusammenhalt und sind fester Bestandteil im Jahreskalender der Gemeinde.

3

*In Kumberg trifft sich Wirt-
schaft, Landwirtschaft und
Tourismus.*

Die Marktgemeinde sieht sich als Vermittler zwischen den Wirtschaftsbereichen und versucht konsensuale Lösungen in allen Bereichen des Wirtschaftslebens aufeinander abzustimmen.

4

*Kumberg bewegt sich zeitge-
männlich.*

Kumberg fördert den Ausbau von modernen Mobilitätskonzepten, positioniert sich unabhängig vom motorisierten Individualverkehr und forciert den Ausbau von Rad- und Gehwegen, um allen Bevölkerungsgruppen barrierefreien Zugang zu den Daseinsgrundfunktionen anbieten zu können.

04.01 ZIEL NUMMER EINS:

KUMBERG ALS ATTRAKTIVER LEBENS-, WOHN- UND ARBEITSSTANDORT – NATUR LEBENS RAUM KUMBERG

Die Marktgemeinde Kumberg liegt im Steirischen Zentralraum in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt Graz. Durch diese attraktive Lage ist Kumberg in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Wohnort und Lebensmittelpunkt geworden. Vor allem junge Familien schätzen das gute Betreuungsangebot für die kleinsten Kumberger Bürger und doch sind es auch vor allem die alteingesessenen Kumberger, die den Ort zu etwas Besonderem machen.

Eine Gemeinde mit Tradition, Heimatverbundenheit und ländlichem Idyll. Wälder und Wiesen, Schöckl und Riedel rundherum und doch ein moderner Lebensmittelpunkt für Jung und Alt. Diese Mischung will Kumberg in Zukunft beibehalten und als etwas Besonderes pflegen. Der Marktgemeinde Kumberg ist es ein zentrales Anliegen, im Zuge dieses Leitbilds auch den Ausbau von Arbeitsplätzen im Ort direkt zu forcieren.

Durch den Ausbau von Arbeitsmöglichkeiten kann die Kumberger Bevölkerung eine noch stärkere Identifikation mit ihrer Gemeinde erfahren und die Möglichkeit erhalten, vor Ort zur wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen.

Zur Bewusstseinsbildung zum Thema Natur- und Landschaftsschutz können im Rahmen des übergeordneten Ziels „NATUR LEBENS RAUM Kumberg“ verschiedene Einzelprojekte durchgeführt werden. So kann man die Bevölkerung vor allem über Workshops und Aktionen wie das Pflanzen von Wildsträuchern in öffentlichen Grünzonen dazu animieren, den schützenswerten Natur Lebens Raum Kumberg aufmerksamer wahrzunehmen. Durch eine intensivere Auseinandersetzung mit der landschaftlichen Umgebung, in welcher sich Kumberg befindet, kann ein noch höheres Maß an Lebensqualität erreicht werden.



04.02 ZIEL NUMMER ZWEI: KUMBERG FÖRDERT DIE GEMEINSCHAFT UND LEBT EIN AKTIVES GEMEINDELEBEN.

Die Marktgemeinde Kumberg stellt einen attraktiven Lebensmittelpunkt für alle Generationen dar. Die jüngsten Kumberger sollen ideale Voraussetzungen für deren persönliche Entwicklung erfahren, die Jugend eine gute Ausbildung genießen können, junge Erwachsene Orte der Kommunikation und Treffpunkte erhalten, junge Familien und deren Bedürfnisse sollen beachtet werden und die älteren Personen in Kumberg runden das Gemeindebild ab als erfahrene Bürger und ein zentraler Pfeiler in der Gemeinde. Durch den regelmäßigen Austausch miteinander, die Zusammenkunft auf Plätzen der Kommunikation im öffentlichen Raum, das gemeinsame Feiern bei Veranstaltungen und Festen entstehen ein positives Miteinander und eine aktive Gemeinschaft, die gerne zusammenlebt und einander hilft.

Politische Partizipation spielte dabei nicht nur in der Entwicklung vorliegenden Leitbildes eine zentrale Rolle, sondern soll auch in Zukunft eine zentrale Rolle in der Gemeindeentwicklung spielen.

Dabei ist es von hoher Relevanz, alle Bevölkerungsgruppen und Bürger der Marktgemeinde Kumberg zu adressieren, um fortlaufend repräsentative Stimmungsbilder der Kumberger zu erhalten.



04.03 ZIEL NUMMER DREI: IN KUMBERG TRIFFT SICH WIRTSCHAFT, LAND- WIRTSCHAFT UND TOURISMUS.

Die Marktgemeinde Kumberg ist ein Bindeglied zwischen städtischer Nähe und ländlicher Idylle. Durch diese geographischen Gegebenheiten, die Lage im Übergangsbereich zwischen grünlandgeprägtem Bergland und außeralpinem Hügel-land, bietet Kumberg besondere landschaftliche Reize, aber auch Herausforderungen für die Landwirtschaft. Ein besonderes Augenmerk im Sinne des Entwicklungsleitbildes soll daher auch auf dem Miteinander zwischen den Wirtschaftssektoren liegen.

Durch die Realisierung von Gewerbe- und Handelsflächen im Ortszentrum und im Bereich der B72 kann die Gemeinde Kumberg von einer Vielzahl an Handlungspotentialen sprechen. Diese gilt es langfristig zu sichern und somit der Kumberger Bevölkerung einerseits Nahversorgung, aber auch Arbeitsplätze nachhaltig zu garantieren.

Stärker forciert werden soll dabei auch der Tourismus als in den kommenden Jahren zunehmend wichtiger Wirtschaftssektor. Durch die Attraktivierung der Freizeitmöglichkeiten, sowie gezielte Inszenierung der reizvollen natürlichen Umgebung, in Verbindung mit der Nähe zur Landeshauptstadt Graz, sind hierbei besondere Potentiale hervorzuheben.

Auch gilt es, Synergien zwischen den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus herzustellen, welche beispielsweise über Genusswanderwege erzielt werden können.



04.04 ZIEL NUMMER VIER: KUMBERG BEWEGT SICH ZEITGEMÄSS.

Durch die Verflechtung Kumbergs mit dem Umland und vor allem mit der Landeshauptstadt Graz entsteht in der Gemeinde eine hohe Verkehrsbelastung. Dabei stört der Verkehrslärm nicht nur das ländliche Idyll, sondern ist eine hohe Verkehrsbelastung auch ein negativer Standortfaktor für junge Familien, die ihre Kinder nicht der Gefahr eines hohen Straßenverkehrs aussetzen wollen. Auch für ältere Personen, welche teilweise nicht mehr selbstständig mobil sind, ist daher der Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel von zentraler Bedeutung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Nahversorgung. Ein großer Teil der Kumberger Bevölkerung pendelt zum Arbeiten aus der Gemeinde aus. Hierbei bedarf es intelligenter Mobilitätskonzepte, die beispielsweise Fahrgemeinschaften, Elektro-Mobilität oder den öffentlichen Verkehr fördern.

Gleichzeitig bedarf es auch des Ausbaus vorhandener Verkehrsinfrastruktur. Hierbei soll ein starker Fokus auf die innerörtliche Erreichbarkeit der Besorgungen des täglichen Bedarfs mittels Fuß- und Radwegen gelegt werden. Zentral ist dabei auch der Erhalt des Versorgungszentrums im Ortskern, um die Wege kurz zu halten. Zudem sollen die bestehenden Straßen zur Produktion höherer Aufenthaltsqualität sicherer, langsamer und ruhiger gestaltet werden.



05 ZIELE; STRATEGIEN UND MASSNAHMEN

Die einzelnen Ziele basieren auf einem tiefgreifenden Partizipationsprozess, welcher in den Jahren 2018 und 2019 von der Marktgemeinde Kumberg forciert wurde, um die langfristigen Weichen für eine positive Entwicklung der Gemeinde zu stellen. Basierend auf diesem Bürgerbeteiligungsverfahren konnten die vier Ziele, daraus abgeleitet die Strategien und zu guter Letzt konkrete Umsetzungsmaßnahmen identifiziert werden. Der Maßnahmenkatalog, welcher auch durch die Mitarbeit der Bevölkerung beim Maßnahmen-Workshop entstand, soll im Folgenden präsentiert werden. Dieser Maßnahmenkatalog ist zentrales Rückgrat des Leitbilds, dabei wird auch ein besonderer Fokus auf Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme, die Zeitschiene (kurz-, mittel-, langfristig), die Kosten (gering, mittel, hoch) und die Zuständigkeiten gelegt. Dabei werden folgende Legenden angewendet. Diese wurden beim Maßnahmenworkshop vom 28.01.2019 von der Kumberger Bevölkerung festgelegt, jedoch sind teilweise Felder auch frei geblieben, welche sich nicht direkt zuordnen ließen, von allgemeiner Art und/oder von geringerer Priorität sind.

KML	KURZFRISTIG	KML	KURZ- BIS MITTELFRISTIG	€ € € € €	GERINGER FINANZIELLER AUFWAND
KML	MITTELFRISTIG	KML	KURZ- BIS LANGFRISTIG	€ € € € €	MITTLERER FINANZIELLER AUFWAND
KML	LANGFRISTIG	KML	MITTEL- BIS LANGFRISTIG	€ € € € €	HOHER FINANZIELLER AUFWAND

Kosten:

- gering = < 10.000€
- mittel = 50.000€
- hoch = > 50.000€

Zeitschiene:

- kurzfristig = maximal 2 Jahre
- Mittelfristig = bis 5 Jahre
- Langfristig = mehr als 5 Jahre

Verantwortung:

- Wird direkt festgelegt

Instrument:

- Wird direkt festgelegt

Priorität:

- Es werden nur Top-1-Prioritäten angegeben

ZIEL	STRATEGIE	MASSNAHMEN	INSTRUMENT	KOSTEN	ZEITSCHIENE	VERANTWORTUNG	PRIORITÄT
KUMBERG ALS ATTRAKTIVER LEBENS-, WOHN- UND ARBEITSSTANDORT	S1: Örtliche Raumplanung und Bebauungsplanung	1. Engere Vorgaben bei der Bebauung zur Forcierung eines angemessenen Erscheinungsbildes mit angemessener Vielfalt und dem Erhalt schützenswerter Bausubstanz	Erstellung räumliches Leitbild, Bauberatung	€ €€ €€€ (als Zusatz Revision FWP, ÖEK)	K M L	Gemeinderat + Expertise von außen	1
		2. Vermeidung von Zersiedelung durch vorausschauende Ausweisung von Flächen, Vermeidung von großen einförmigen Siedlungsflächen	Revision ÖEK, FWP	€ €€ €€€	K M L	Gemeinderat Bürger	
		3. Vorausschauende Trennung von Flächen zur Konfliktvermeidung zwischen den verschiedenen Raumnutzungen	Revision ÖEK, FWP	€ €€ €€€	K M L	Gemeinderat	
	S2: Proaktiver Landschafts- und Naturschutz	1. Bewusstseinsbildung zur Relevanz des Natur- und Landschaftsschutzes → NATUR LEBENS RAUM	Vorträge, Workshops, Filme, Projekte	€ €€ €€€	K M L	Privat (z.B. Berg- und Naturwacht, Arbeitskreis Naturfreunde), Gemeinderat	1
		2. Schaffung von Lebensräumen für ansässige Tierarten (z.B. Wildwiesen, „Insektenhotel“), Bäume anpflanzen	Freiwillig/ Eigeninitiative	€ €€ €€€	K M L	Privat	
		3. Schaffung von naturnahen Retentionsflächen zum Schutz vor Hochwasser und Starkregen	Revision ÖEK, FWP	€ €€ €€€	K M L	Gemeinderat	
	S3: Pflege und Erhalt des öffentlichen (Grün-)Raums	1. Schaffung einer öffentlichen Parkanlage als naturnahen Kommunikationsort für die Bevölkerung im Ortszentrum	Revision ÖEK, FWP, Gestaltungskonzept	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	1
2. Installation eines öffentlichen WCs im Zentrum		Standortsuche, Gestaltungskonzept	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde		
S4: Kumberg als lebenswerte, gesunde, aktive und ländliche Gemeinde positionieren	1. Lebensqualität und ländliche Identität als wichtige Eckpfeiler in der Gemeindestrategie und im täglichen Handeln etablieren	Öffentlichkeitsarbeit / Eigeninitiative	Keine	K M L	Bürger, Gemeinde, Private	1	
	2. zur Verringerung der Lichtbelastung und zum Energiesparen: Straßenbeleuchtung in sicheren Bereichen reduzieren (z.B. auf 50% im Zeitraum 0-5 Uhr)	Konzept	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	1	
	3. Schaffung von Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Ort (Outdoorfitness, Motorik-Park)	Sport- und Gestaltungskonzept	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde		
	4. Ausbau des Facharztzentrums sowie der Gesundheitsversorgung	Wirtschaft	€ €€ €€€	K M L	Privat		
	5. Ansiedlung von weiteren Handels- und Dienstleistungsbetrieben im Ortskern zur Sicherung der Versorgung im Ort	Revision ÖEK, FWP	€ €€ €€€	K M L	Privat + Gemeinde		
S5: Gemeinsames Zusammenleben der Generationen	1. Förderung der ganztägigen Klein- und Schulkinderbetreuung	Gemeinde/Privat	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde/Privat		
	2. Schaffung von Einrichtungen für betreutes Wohnen und Pflege für SeniorInnen	Gemeinde/Privat	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde/Privat		

	3. Wohnformen für junge Menschen, Familien und Senioren etablieren	Gemeinde/Privat	€ €€ €€€	KML	Gemeinde/ Privat	1
	4. Umsetzung und Weiterführung von Projekten zum gemeinsamen generationenübergreifenden Zusammenleben („Leih-Omas/Opas“)	Gemeinde/Privat	€ €€ €€€	KML	Gemeinde/Privat	
S6: Kumberg als Arbeitsstandort	1. Schaffung von Arbeitsplätzen	Gemeinde/ Wirtschaft	€ €€ €€€	KML	Gemeinde/ Wirtschaft	

**KUMBERG
FÖRDERT DIE
GEMEINSCHAFT
UND LEBT EIN
AKTIVES
GEMEINDELEBEN**

ZIEL	STRATEGIE	MASSNAHMEN	INSTRUMENT	KOSTEN	ZEITSCHIENE	VERANTWORTUNG	PRIORITÄT
	S7: Treffpunkte und Kommunikationsmöglichkeiten für die Bevölkerung schaffen	1. Förderung der Gastronomie im Ort	Initiative der Wirte			Privat	1
		2. Forcierung rauchfreier Lokale in Kumberg	Runder Tisch Rauchfrei			Gemeinde, Privat	
		3. Treffpunkte für die Jugend ermöglichen	Vereinsarbeit	fortführend		Vereine	
		4. Förderung des Sports als Integrationsfaktor und Möglichkeit der Zusammenkunft aller Generationen im Sinne der „Gesunden Gemeinde“ und des Vereinslebens	Vereinsarbeit			Vereine	
		5. Einrichtung einer Plattform für Nachbarschaftshilfe – Suche/Biete/Hilfe	Verlinkung Gemeindehomepage	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde, Privat	
	S8: Generationenübergreifende Veranstaltungen	1. Fortführung generationenübergreifender Projekte bei den bereits stattfindenden Veranstaltungen	Vereine/ Schule	€ €€ €€€	K M L	Vereine/Schule/ Eigeninitiative	
		2. Initiierung neuer gemeinsamer Projekte und Veranstaltungen für alle Generationen + zusätzlichen Raum	Generationenpark	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde, Vereine, Privat	
	S9: Politische Partizipation der Bevölkerung fördern	1. Festhalten an den Projekten Kinder- und Jugendgemeinderat	Gemeinde	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	
		2. Partizipation für alle Bevölkerungsgruppen und Generationen ermöglichen	Gemeinde/ Vereine	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	
	S10: Umweltschutz und Regionalität als Gemeinschaftsthema	1. Möglichkeit des Obst-Tausches von Überschüssen auf privaten „Obst-Basaren“ (sh. S7/5)	Eigeninitiative	€ €€ €€€	K M L	Privat	
		2. Bewusstseinsbildung für Regionalität, Umwelt- und Naturschutz	Vereine/ Gemeinde	€ €€ €€€	K M L	Eigeninitiative/ Privat	
		3. Senkung der Energiekosten im öffentlichen und privaten Bereich (sh. Straßenbeleuchtung)	Lichtkonzept	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	

**IN KUMBERG
TRIFFT SICH
WIRTSCHAFT,
LANDWIRTSCHAFT
UND TOURISMUS**

ZIEL	STRATEGIE	MASSNAHMEN	INSTRUMENT	KOSTEN	ZEITSCHIENE	VERANTWORTUNG	PRIORITÄT
	S11: Kumberg schafft Arbeitsplätze	1. Rahmenbedingungen für die Schaffung von Arbeitsplätzen ermöglichen	Revision ÖEK, FWP	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	
	S12: Örtliche Raumplanung und Bebauungsplanung	1. gezielte Ausweisung von Flächen für die Bereiche Gewerbe, Landwirtschaft und Wohnen	Revision ÖEK, FWP	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	
		2. Vermeidung von Nutzungskonflikten durch Flächenwidmung möglichst im Konsens aller Beteiligten	Revision ÖEK, FWP	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	
	S13: Stärkung des Handels im Ortszentrum	1. Forcierung und Fortführung von Veranstaltungen zur Belebung des Ortszentrums 2. Fortführung der Positionierung des Ortszentrums als Marktplatz für regionale, fair gehandelte und exklusive Produkte	Kumberger Taler	€ €€ €€€	K M L	Gemeinderat	1
	S14: Stärkung des Gewerbes im Bereich B72	1. Ausweisung von Gewerbeflächen im Zuge der örtlichen Raumplanung + Ankaufüberlegung	Revision ÖEK, FWP	€ €€ €€€	K M L	Gemeinderat	1
		2. Ansiedlung von Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor	Wirtschaft	€ €€ €€€	K M L	Wirtschaft	
	S15: Stärkung der Landwirtschaft	1. Direktvermarktung bäuerlicher Produkte forcieren (Bauernmarkt und Ab-Hof-Verkauf) Bsp. Genusswanderweg	Eigeninitiative	€ €€ €€€	K M L	Eigeninitiative der Betriebe	
		2. Stärkung des Zusammenhalts durch gemeinsamen Auftritt der Landwirte nach außen (LW-Verband, Landwirtschaftskammer) regional&fairtrade	Öffentlichkeitsarbeit	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	
	S16: Kumberg als Freizeit- und Tourismusgemeinde	1. Neugestaltung der Well Welt, bspw. Schaffung von Seminarräumen	Gemeinde	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	
		2. Ansiedlung eines Hotels/Nächtigungsmöglichkeit	Investorensuche	€ €€ €€€	K M L	Privat	

**KUMBERG BEWEGT
SICH ZEITGEMÄSS
UND NACHHALTIG**

ZIEL	STRATEGIE	MASSNAHMEN	INSTRUMENT	KOSTEN	ZEITSCHIENE	VERANTWORTUNG	PRIORITÄT
	S17: Förderung des Rad- und Fußverkehrs	1. Ausbau der Gehwege	Projekt	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	1
		2. Ausbau der Radweganbindung nach Graz und Eggersdorf, Anbindung Gewerbegebiet B72, Radweg Kumbergbrücke-Ortszentrum	In Planung	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	
		3. Ausbau der Fahrradabstellanlagen, Fahrradreparaturmöglichkeiten	Konzept	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	
	S18: ÖPNV-Anbindung verbessern	1. Steigerung des Bekanntheitsgrades und Auslastung von GUST Mobil 2. Verbesserung der ÖPNV-Anbindung in den Ortskern 3. Knoten/Busbahnhof am Fasslberg	Unterstützung der Gemeinde, Werbemaßnahmen	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	1-2
			Konzept	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	1
			In Planung	€ €€ €€€	K M L	Land Steiermark, Gemeinde	
	S19: Intelligente Mobilitätskonzepte nutzen	1. Teilnahme an Carsharing-Konzepten (z.B. über Apps) 2. Ausbau der E-Mobilitäts-Infrastruktur (Ladestationen, Leihautos, z.B. TIM) 3. Einrichtung eines Sammelpunktes für private Fahrgemeinschaften im Ort	Verein	€ €€ €€€	K M L	Verein	
			Verein	€ €€ €€€	K M L	Verein	
			Verein	€ €€ €€€	K M L	Verein	1
	S20: Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr	1. Forcierung von Geschwindigkeitskontrollen 2. Asphaltierung Birkenweg 3. Kreisverkehr Kreuzung Bachwirt	Polizeikontrollen	€ €€ €€€	K M L	Polizei	1
			Projekt	€ €€ €€€	K M L	Gemeinde	1
			In Planung	€ €€ €€€	K M L	Land Steiermark, Gemeinde	

06 LEUCHTTURMPROJEKT

Ausgehend vom Bürgerbeteiligungsprozess wurde ein Projekt identifiziert, welches seitens der Gemeindeverantwortlichen mit voller Dynamik umzusetzen versucht wird. Dieses ist als Leuchtturmprojekt des gesamten Leitbildprozesses zu verstehen. Als eine der Möglichkeiten wurde eine öffentliche Parkanlage identifiziert. Diese steht ganz im Sinne aller Ziele aus Kumberg 2030 – denn, eine Parkanlage schafft Sensibilität für die Themen Umweltschutz, Ökologie und Biodiversität, es ist möglich eine solche mit Einzelmaßnahmen auch als Bildungsort zu eben diesen Themen zu installieren (Info-Tafeln). Zudem entsteht durch eine öffentliche Parkanlage ein Ort der Kommunikation und ein Treffpunkt – und das im Idealfall mitten in Kumberg. Eine generationenübergreifende Anlage, ähnlich eines „Generationenparks“ sorgt zudem für sozialen Zusammenhalt und Identifikation mit dem Lebensmittelpunkt.

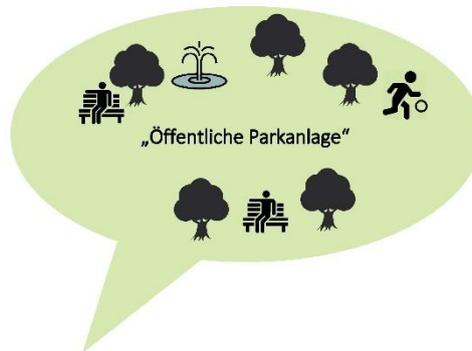
Zusammen mit Experten aus den Bereichen Frei- und Grünraumplanung kann vorab eine weitere Bevölkerungsbeteiligung angelegt werden, welche die KumbergerInnen mit in die Planung einer solchen Anlage einbezieht.

LEUCHTTURMPROJEKT AUS „MEIN KUMBERG 2030“

Öffentliche Parkanlage im Ortszentrum – „Generationenpark“

Ziele

- Kommunikationsorte ermöglichen
- Orte der Begegnung schaffen
- Konsumfreie Räume schaffen
- Gezielte Bespielung auch durch Gastronomie möglich machen (Sommerfest o.Ä.)
- Naturnahe Bildung ermöglichen (Lehrpfad, Naturwegweiser)



Möglichkeiten

- Möglichst zentrumsnah
- Belebung des Ortskerns
- Zugang für alle Bevölkerungsgruppen
- Möglichst Barrierefreiheit
- Bewegungs-, Spiel- und Erholungsräume wechseln sich ab
- Attraktive Möblierung und Sportmöglichkeiten
- Attraktive Begrünung



07 CONCLUSIO

Vorliegendes Leitbild ist als Richtschnur für die weitere Entwicklung der Marktgemeinde Kumberg zu verstehen. Dabei spiegelt die Stärken-Schwächen-Analyse sowie der Maßnahmenkatalog den zentralen Inhalt des Bürgerbeteiligungsprozesses wider und zeigt die Wünsche der Bevölkerung auf. Darauf aufbauend wurden Ziele und Strategien ausformuliert, welche, je nach Themenbereich mehr oder weniger konkret gefasst sind. Anhand dieser Maßnahmen wird sich die Marktgemeinde, aber auch die BürgerInnen, in Zukunft messen lassen müssen.

Das Leitbild will die Grundprinzipien und das Selbstverständnis der Gemeinde Kumberg definieren und dabei insbesondere auf die Wünsche und Anregungen der BürgerInnen Acht nehmen – denn sie sind es, die Kumberg zu etwas Besonderem machen.



LEITBILD

MEIN KUMBERG 2030



MEIN KUMBERG
2030